

DAIKIN Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

Markt & Produkte:

Unsere Gesellschaft, zugehörig zur DAIKIN Gruppe mit Sitz in Osaka, Japan, vertreibt Produkte, die zur Klimatisierung, Heizung und Kühlung geeignet sind. Dazu zählen unter anderem auch Luft-Wasser-Wärmepumpen für Ein- und Mehrfamilienhäuser als auch kältetechnische Anlagen zur Kühlung und Tiefkühlung von Lebensmitteln und anderen Produkten. DAIKIN Airconditioning Germany GmbH (kurz DAIKIN Germany) ist vornehmlich auf dem deutschen Markt aktiv und wird neben der Unternehmenszentrale in Unterhaching bei München durch sechs regionale Vertriebsbüros und einem weiteren Standort in Leingarten repräsentiert.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/2023 bei einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Kalenderjahr 2022 von +1,8 % als Verhalten positiv gegenüber dem Vorjahr zu werten.¹ Damit fiel die wirtschaftliche Erholung deutlich geringer aus als erwartet. Gründe hierfür sind eindeutig der Krieg in der Ukraine, die dadurch ausgelöste Energiekrise und der damit verbundene drastische Anstieg der Inflation auf +6,9 % für das Jahr 2022 (nach +3,1 % für 2021).

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen entwickelten sich sehr unterschiedlich. Die im gewerblichen und industriellen Bereich, bereits in 2021, sichtbare Zurückhaltung bei den Investitionsentscheidungen wurde in 2022 weiter verstärkt. Ursache dafür war die durch den Ukraine-Krieg entstehende Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Europa und weltweit. Eine weitere Erholung des gewerblichen und industriellen Bereichs wurde somit unterbunden.

Anders sah es bei der Entwicklung des Marktes für Wärmepumpensysteme aus. Bereits im Geschäftsjahr 2021/22 wurde die Nachfrage nach Wärmepumpensystemen durch die Diskussion über den Klimawandel und das Förderprogramm der Bundesregierung „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) zum Umstieg auf regenerative Energien im Heizungssektor erheblich stimuliert. Die Tatsache, dass in Folge des Ukraine Krieges die Einfuhr von russischem Erdöl in die EU sanktioniert wurde und Russland die Lieferung von Gas einstellte, führte zu einer Vervielfachung der Öl- und Gaspreise beginnend ab März 2022.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt; Online im Internet:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_070_811.html

Die weitverbreitete Sorge, für den Winter 2022/23 nicht ausreichend Öl und Gas für die Wohnraumheizung zur Verfügung zu haben, ließ die Nachfrage nach Wärmepumpensysteme explodieren. Der Markt für Wärmepumpensysteme wuchs nach Erhebungen des Bundesverbands Wärmepumpe e.V. und eigenen Erhebungen mit +72,9 % (Luft/Wasser Monoblocks +94,6 % und Luft/Wasser Split-Wärmepumpen +58,7 %) in einem nie dagewesenen Maße.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 war wesentlich durch drei Entwicklungen bestimmt:

1. Auch nach Beendigung der Covid19-Pandemie beeinträchtigten Lieferengpässe weiterhin unsere Geschäftsentwicklung. Die Situation veränderte sich insofern als die Logistikketten sich zwar wieder stabilisierten, durch die erheblich gestiegene Nachfrage nach den beiden Pandemie Jahren aber Rohstoffe und Zwischenprodukte knapp waren oder nur zu erheblich höheren Preisen verfügbar waren. Dadurch war die Produktion in den DAIKIN-Werken und somit auch unsere Liefertreue deutlich negativ beeinflusst, weil bestätigte Lieferungen wiederholt verschoben werden mussten bzw. für Neuauträge oftmals zunächst keine Liefertermine bestätigt werden konnten. Diese Auswirkungen beeinträchtigten sowohl das Projektgeschäft im gewerblichen und industriellen Bereich als auch das Heizungsgeschäft im privaten Sektor.
2. Der Ukraine Krieg bestimmte die Geschäftsentwicklung in zweifacher Hinsicht. Der Überfall Russlands auf die Ukraine löste von Februar 2022 an insbesondere in Deutschland und Europa eine große Verunsicherung in der Bevölkerung aber auch in der Wirtschaft aus. Die Investitionsbereitschaft im privaten Bereich stürzte genauso ab wie im gewerblichen und industriellen Bereich. Erkennbar ist dies an den Verkaufszahlen von Split-Klimageräten für den privaten Bereich (+3,0 %) gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22 und den VRV-Geräten für den gewerblichen Bereich (+2,7 %). Dabei muss allerdings berücksichtigt werden dass die Marktnachfrage sowohl nach Split-Klimageräten als auch nach VRV-Geräten noch bis 31.12.2022 durch die BEG-Förderung gestützt wurde.

Der Krieg in der Ukraine löste schnell auch eine Verknappung insbesondere von landwirtschaftlichen Produkten aus, die in der Ukraine produziert werden (Mais, Sonnenblumen, Getreide), was zu drastischen Preissteigerungen bei Lebensmitteln führte und die Investitionsbereitschaft im privaten Bereich weiter reduzierte. Die Verknappung und später der vollständige Lieferstopp von russischem Erdöl und -gas führte zu einer Vervielfachung der Energiepreise in Deutschland und reduzierte sowohl den privaten Konsum als auch die Produktion im Gewerbe und in der Industrie mit bereits genannten Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die dadurch ausgelöste und anhaltende Inflation (6,9 % zum Jahresende 2022)² bedingte einen entsprechenden Anstieg der Hypothekenzinsen, was die Neubautätigkeit ab der 2. Jahreshälfte 2022 erheblich negativ beeinflusste (Rückgang der Baugenehmigungen für Wohnungen im 1. Quartal 2023 um 26 % gegenüber dem Vorjahresquartal).³ Davon betroffen war - und wird auch in den nächsten Jahren sein - insbesondere die Entwicklung des Geschäfts mit Wärmepumpen für den privaten Neubau.

3. Aufgrund der hohen Preisanstiege bei Rohstoffen und Energie mussten erneut zum 01.04.2022 und zum 01.10.2022 die Listenpreise erhöht werden, um die gesetzten Gewinnziele abzusichern. Weil andere Wettbewerber ihre Preisanpassungen in einem moderateren Umfang gestalteten, konnten die Preisanpassungen nicht im vollen Umfang am Markt durchgesetzt werden.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 verlief trotz der oben dargestellten Sachverhalte sehr positiv und DAIKIN Germany konnte den Vorjahresumsatz um 53,9 % steigern. Dieses Ergebnis wurde im Wesentlichen durch die sehr starke Marktnachfrage nach Luft-Wasser-Wärmepumpensystemen erreicht. Umsatzeinbußen im gewerblichen Bereich konnten dadurch überkompensiert werden. Die Produktionskapazitäten reichten bei weitem nicht aus, um die Marktnachfrage zu befriedigen. So baute sich bis Ende 2022 ein Auftragsbestand für Wärmepumpensysteme im Betrag von 125,5 Mio. EUR auf. Der Auftragsbestand konnte im 4. Quartal auf 85,1 Mio. EUR reduziert werden.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für DAIKIN Germany sind Umsatzerlöse und Jahresüberschuss.

Die Steuerung erfolgt im Wesentlichen anhand des finanziellen Leistungsindikators „Umsatzerlöse“. Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022/2023 wird im Kapitel zur Ertragslage erläutert, im Kapitel Prognosebericht werden Erwartungen in Bezug auf die Umsatzerlöse für das Jahr 2023/2024 formuliert.

Die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für DAIKIN Germany sind die Entwicklung des Mitarbeiterstamms und die Kundenzufriedenheit. Diese werden jedoch nicht zur Steuerung des Unternehmens verwendet.

Die enorm gestiegene Nachfrage nach Wärmepumpensystemen erforderte einen weiterhin starken Ausbau des Mitarbeiterstamms in allen relevanten Funktionsbereichen. Dies sind insbesondere der Vertriebsaußendienst für Heiztechnik, der Vertriebsinnendienst, das Angebotswesen für Heiztechnik, der After Sales Service sowie das Personal- und das Finanzwesen. Durch die Einbeziehung weiterer externer

² Statista Overview-Report. (Mai, 2023). Inflation in Deutschland. In Statista.

<https://de.statista.com/statistik/studie/id/110016/dokument/analyse-zur-inflation-in-deutschland/>

³ Statistisches Bundesamt. (20. Mai, 2023). Anzahl der Baugenehmigungen für Wohnungen in Deutschland von Januar 2021 bis März 2023. In Statista.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1340287/umfrage/baugenehmigungen-fuer-wohnungen-in-deutschland/>

Personaldienstleister ist es gelungen den Mitarbeiterstamm mit einem strukturierten und kontinuierlichen Rekrutierungsprozess um zusätzliche 93 Mitarbeiter auszubauen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren durchschnittlich 477 Mitarbeiter bei DAIKIN Germany beschäftigt.

Basierend auf Kundenaussagen konnte die Kundenzufriedenheit wieder verbessert werden. Gründe hierfür waren (a) fortgesetzte Prozess- und Strukturverbesserungen, (b) ein höheres Qualifikationsniveau im Vertriebsinnendienst durch kontinuierliche Schulungsmaßnahmen und (c) der weitere Ausbau des Mitarbeiterstamms. Somit erreichte die Kundenzufriedenheit wieder einen mit den Wettbewerbern vergleichbaren Wert.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben sich die Umsatzerlöse um 53,9 % auf 398,3 Mio. EUR (Vorjahr: 258,7 Mio. EUR) gesteigert. Damit wurde das ursprüngliche Wachstumsziel von +19,9 % weit übertroffen.

Das Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) von DAIKIN Germany steigerte sich wachstumsbedingt deutlich auf 94,7 Mio. EUR (+31,0 Mio. EUR). Die mit dem geplanten Umsatzwachstum einhergehende Prognose wurde damit weit übertroffen.

Die Personalpolitik im Rahmen der langfristigen Marktentwicklungsstrategie zur Stärkung der führenden Marktposition wurde fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 93 Mitarbeiter (+24,2 %) zusätzlich eingestellt. Damit einher geht ein Anstieg der Personalkosten um 9,2 Mio. EUR (für Gehaltssteigerung, Umsatzboni, Abfindungen, und Neueinstellungen). Die überproportionale Steigerung ist überwiegend durch den Ausbau des Servicebereichs und den dort neu eingestellten Mitarbeitern begründet.

Die Abschreibungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 um +0,4 Mio. EUR bedingt durch in Verbindung mit dem Personalaufbau verbundene Anschaffungen für Büro- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen wachstumsbedingt im Berichtszeitraum um +9,8 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR an. Dieser Zuwachs ist durch höhere Aufwendungen, die mit dem Personalaufbau in Verbindung stehen (+4,2 Mio. EUR) begründet. Hinzu kommen höhere Aufwendungen für Marketing (+1,6 Mio. EUR) und Kommunikation (+0,7 Mio. EUR). Coronabedingt wurden diese Ausgaben in den beiden Vorjahren stark reduziert. Daneben wurde die Rückstellung für Garantieleistungen wachstumsbedingt um +1,1 Mio. EUR erhöht.

Die Steigerung des Rohergebnisses in Verbindung mit den gestiegenen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert in einem um +11,5 Mio. EUR verbesserten Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Berichtsjahr: 20,8 Mio. EUR; Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Insgesamt fällt der Jahresüberschuss mit 15,3 Mio. EUR für DAIKIN

Airconditioning Germany gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. EUR höher aus. Dieser liegt somit erheblich über den prognostizierten 7,5 – 8,0 Mio. EUR.

Insgesamt schätzen wir die Ertragslage als sehr zufriedenstellend ein.

Vermögens- und Finanzlage:

Das Anlagevermögen hat sich von 4,0 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR reduziert. Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Investitionen in Büro- und Geschäftsausstattung getätigt.

Die Vorräte sind aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens um +1,2 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR zum 31. März 2023 gestiegen.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert von 121,8 Mio. EUR (+57,5 Mio. EUR) erhöht. Im Wesentlichen erklärt sich diese Steigerung durch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 52,0 Mio. EUR (+25,2 Mio. EUR), die dem großen Umsatzwachstum geschuldet ist und auf 59,2 Mio. EUR erhöhte Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+28,4 Mio. EUR). Daneben trägt die bereits erwähnte Erhöhung der Vorräte mit +1,2 Mio. EUR zur Steigerung des Umlaufvermögens bei wie auch der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände auf 3,9 Mio. EUR (+2,7 Mio. EUR).

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit durch Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling der DAIKIN Gruppe gesichert, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Unternehmen weist (inkl. der in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltenen Cash-Pool-Forderungen) unverändert eine sehr starke Liquiditätsposition in Höhe von 57,7 Mio. EUR (Vorjahr 30,3 Mio. EUR) aus. Die Erhöhung dieser Forderung ist insbesondere durch den positiven operativen Cashflow des Berichtsjahrs nach Abzug der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021/2022 begründet.

Ausfallrisiken bei Verbundforderungen sind aufgrund der ebenfalls soliden finanziellen Situation im Konzern nicht zu erwarten. Ausfallrisiken im Bereich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich um +13,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 33,7 Mio. EUR erhöht. Der überwiegende Teil der Steigerung entfällt dabei mit +10,1 Mio. EUR auf Rückstellungen für ausstehende, nicht abgerechnete Umsatzboni. Weiterhin sind auch die Personalarückstellungen um +2,2 Mio. EUR angewachsen. Die von der Rotex Heating Systems GmbH übernommene Gewährleistungsverpflichtung hat sich im Berichtsjahr um -0,3 Mio. EUR reduziert und ist damit vollständig

aufgebraucht. Seit 01.07.2022 besteht keine Gewährleistungsverpflichtung für durch die Rotex Heating Systems GmbH in Verkehr gebrachte Geräte mehr.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 58,9 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 29,3 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg entfällt mit +18,4 Mio. EUR insbesondere auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Bedingt durch das Umsatzwachstum sind die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten für Umsatzsteuer um +4,5 Mio. EUR angewachsen. Kredite wurden im Berichtsjahr – wie auch im Vorjahr – nicht benötigt.

Wie bereits erwähnt ist im Berichtsjahr eine Dividendenzahlung in Höhe von 4,8 Mio. EUR an die Muttergesellschaft geflossen. Das Unternehmen weist zum 31.03.2023 eine solide Eigenkapitalquote von 21,4 % aus.

Die Investitionen des Berichtsjahres von 0,8 Mio. EUR betreffen fast ausschließlich Büro- und Geschäftsausstattung.

Die Vermögens- und Finanzlage ist insgesamt ebenfalls als äußerst zufriedenstellend einzustufen.

Forschungs- und Entwicklungsaufgaben:

Diese Aufgaben werden in unserer Gruppe zentral in Belgien, Amerika und Japan erledigt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Die Darstellung der Risiken erfolgt in der absteigenden Reihenfolge ihrer Bedeutsamkeit unter Berücksichtigung der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und der absehbaren finanziellen Auswirkung.

Chancen und Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung ergeben sich in noch stärkerem Maße aus der Entwicklung der deutschen und der Weltwirtschaft als dies bereits bislang der Fall war.

Zudem macht der Krieg in der Ukraine und die Unsicherheit über die Ausgestaltung des Gebäudeenergie-Gesetzes derzeit eine Risiko- und Chancenbeurteilung nur begrenzt möglich.

Risikobericht:

Der Krieg in der Ukraine hat für DAIKIN Germany bislang keine unmittelbaren Folgen. Dies könnte sich bei Eintritt weiterer Eskalationsstufen der kriegerischen Handlungen ändern. Eine Bewertung dieses Risikos ist derzeit nicht möglich.

Die aktuelle Politik der Bundesregierung bezüglich der Maßnahmen zum Umstieg von fossilen hin zu erneuerbaren Energien hat unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Wegen der Energiekrise forcierte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2022 den schnellen Umstieg von Gas- und Öl-Heizsystemen auf Wärmepumpensysteme. Die Hersteller von Wärmepumpensystemen wurden aufgefordert im Jahr 2024 500.000 Wärmepumpensysteme bereitzustellen. Daraufhin wurden sowohl die Produktions- wie Vertriebsziele für die Jahre 2023 bis 2025 ausgerichtet.⁴ Der derzeitige Stand der Novellierung des Gebäudeenergie-Gesetzes (GEG) sieht eine Verlängerung des Einsatzes von neuen Gas- und Öl-Heizsystemen und damit einen zeitlich gestreckten Umstieg auf Wärmepumpensysteme vor. Dies führt bereits heute schon zu einer sehr deutlichen Abschwächung der Marktnachfrage nach Wärmepumpensystemen. DAIKIN Germany hat darauf reagiert und sowohl die Vertriebs- als auch die Kostenplanung angepasst. Die tatsächliche Marktentwicklung von Wärmepumpensystemen in Deutschland wird wesentlich vom tatsächlichen Inhalt des GEGs abhängen. Vor der Verabschiedung des GEGs ist eine über den jetzigen Umfang hinausgehende Bewertung des Risikos nicht möglich.

Wie bereits ausgeführt, führte der Krieg in der Ukraine zu einem sprunghaften Anstieg der Inflation auf durchschnittlich 6,9 % im Kalenderjahr 2022 (Quelle: statista.de). Auch wenn die Energiepreise zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 auf das Niveau von 2021 zurückgingen, blieb die Inflationsrate mit Werten zwischen 6,1 % bis 7,2 % auch in den Monaten April-Juli 2023 unverändert hoch (Quelle: statista.de). Die Inflationsrate bedingt direkt das Zinsniveau für Darlehen und damit die Profitabilität von Investitionen. Es ist davon auszugehen, dass im gewerblichen und industriellen Bereich eine Vielzahl von Investitionen zurückgestellt, reduziert oder ganz storniert werden, solange das Zinsniveau auf dem derzeitigen Niveau bleibt. Dies beeinträchtigt die Geschäftsentwicklung für die Produktbereiche Direktverdampfung und Kaltwassersätze negativ. Dies gilt auch für den Geschäftsbereich der Wärmepumpensysteme für private Wohngebäude. Hier bedingt die Verteuerung der Baufinanzierung einen Rückgang der Baugenehmigungen für private Wohngebäude. So ist im Zeitraum Januar bis April 2023 ein Rückgang der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser um 33,5 %, bei Zweifamilienhäusern um 52,1 % und bei Mehrfamilienhäusern um 27,1 % festzustellen (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 230 vom 16.06.2023). Dieses Risiko einer weiter reduzierten Marktnachfrage wurde bereits im Rahmen der Anpassung der Vertriebs- und Kostenplanung berücksichtigt.

⁴ Vgl. Tagesschau, Online im Internet:

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/waermepumpen-offensive-101.html>

DAIKIN Germany bezieht Geräte ausschließlich von der Muttergesellschaft DAIKIN Europe N.V., Belgien. Die in 2022 eingetretene und für die Zeit ab 2024 wieder anzunehmende hohe Marktnachfrage nach Wärmepumpen birgt Beschaffungs- und Qualitätsrisiken.

Dem Beschaffungsrisiko begegnet DAIKIN Europe mit (a) engmaschigen Planungs- und Forecast-Prozessen, die kurz- und mittelfristige Marktentwicklungsprognosen in die Produktionsplanungen einfließen lassen sowie (b) langfristigen geoökonomischen Entwicklungsstudien der relevanten Märkte, die in die Standortplanung der Produktionsstätten einfließen. Grundsätzlich setzt DAIKIN Europe verstärkt auf eine Multi-Supplier-Strategie, um dadurch das Beschaffungsrisiko bei Ausfall eines Lieferanten oder einer Transportkette zu minimieren.

Durch effektive Qualitätssicherungsmaßnahmen in den DAIKIN Produktionsstandorten wie auch im Rahmen der Transportketten wird das Qualitätsrisiko auch bei hohen Auslastungsgraden der Produktionskapazitäten kontrolliert.

DAIKIN Germany hat wie alle anderen Niederlassungen der DAIKIN Europe Gruppe seine IT-Funktionen zu DAIKIN Europe ausgelagert. Damit können zum einen Kosteneinsparungseffekte erzielt werden, zum anderen können so Maßnahmen zur Sicherung der IT-Systeme effizienter und effektiver dargestellt werden. Ein zusammen mit DAIKIN Europe erarbeiteter Business-Continuity-Plan stellt zudem sicher, dass der Geschäftsbetrieb auch bei einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme in seinen Kernbereichen fortgeführt werden kann.

Die Gesellschaft begegnet dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch ein aktives Forderungsmanagement.

Das Unternehmen finanziert sich überwiegend aus dem operativen Cashflow. Aufgrund der Finanzierungsstruktur und der engen Einbindung der Finanzierung in die DAIKIN Gruppe sind nennenswerte Zinsänderungsrisiken ebenso wenig gegeben wie kurzfristige Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken.

Fremdwährungsrisiken oder -chancen sind von untergeordneter Bedeutung, da der überwiegende Teil des Geschäftsvolumens in Euro abgewickelt wird.

Die vorgenannten Risiken stuft das Unternehmen derzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und der absehbaren finanziellen Auswirkung allesamt als „moderat“ ein. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben oder sich bestandsgefährdend auswirken könnten.

Chancenbericht:

Die anhaltende Diskussion über Maßnahmen gegen den Klimawandel verbunden mit der derzeitigen Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Preise für Erdgas und -öl eröffnen unverändert weiter große Wachstumschancen im Bereich der Wärmepumpensysteme für Privatanutzer. Das von der Bundesregierung aufgelegte Förderprogramm „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) wird die Nachfrage nach Wärmepumpensystemen für Privatanutzer weiterhin auf hohem Niveau unterstützen. Weitere Wachstumschancen ergeben sich aus der Nutzung von Split-Klimageräten als Luft/Luft-Wärmepumpen als preisgünstige Alternative für die Wohnraumheizung.

Das Heizen von Mehrfamilienhäusern mit Wärmepumpensystem zeigt erste Erfolge. Das Geschäftsjahr 2023/24 wird hier genutzt werden diese Systemlösungen verstärkt im Markt zu etablieren.

Mit der Fokussierung auf den Heizungsmarkt wird die Markenbekanntheit für Daikin immer wichtiger. Um hier die Markenbekanntheit von einem heute niedrigen Wert von 12 % (gestützte Markenbekanntheit für Wärmepumpensysteme) bis 2025 auf einen Wert von ca. 55 % steigern zu können, hat Daikin im Jahr 2023 unter anderem mit dem Sportsponsoring im Bereich Handball begonnen. Das Sportsponsoring im Bereich Handball wurde gewählt, weil im Bereich Handball eine hohe Übereinstimmung mit der Gruppe potentieller Kunden für Wärmepumpen- und Raumklimasysteme besteht. Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Markenbekanntheit werden im Bereich Social Media umgesetzt.

Die Maßnahmen zur Steigerung der Markenbekanntheit ermöglichen auch den Einstieg in das Leadmanagement. Durch Marketingaktionen wird das Interesse von Privatkunden an Daikin Wärmepumpen- und Raumklimasystemen geweckt (Lead-Generierung). Diese Leads werden dann an definierte Klima-Kälte-Fachbetriebe und Heizungsbauunternehmen zur Weiterverfolgung und Umsetzung der Leads weitergegeben.

Prognosebericht:

Das ifo Institut sagt in seiner Pressemitteilung vom 21.06.2023 für 2023 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -0,4 % voraus und für 2024 einen Anstieg von dann +1,5 %. Die auch für 2023 anhaltend hohe prognostizierte Inflationsrate von 5,8% geht einher mit einem voraussichtlichen Rückgang der privaten Konsumausgaben um -1,7 %. Die Inflationsrate wird für 2024 mit 2,1 % deutlich geringer angenommen was auch mit einem Anstieg der privaten Konsumausgaben um 2,2 % reflektiert wird.⁴

Für das laufende Geschäftsjahr 2023/2024 beurteilen wir die Geschäftsaussichten leicht positiv. Die Geschäftsführung erwartet, dass sich der positive Trend aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr verlangsamt fortsetzt. Nach aktueller Planung sehen wir

ein Umsatzwachstum um 16 % gegenüber dem Vorjahr vor. Das Wachstum wird auch im laufenden Geschäftsjahr wesentlich durch die Sparte Heiztechnik bestimmt. Hier gehen wir davon aus, dass die Neuregelung des GEG zusammen mit dem Rückgang der Inflationsrate ab dem 4. Quartal des Geschäftsjahres zu einer deutlichen Belebung der Marktnachfrage nach Wärmepumpen führen wird.

Für den Bereich der Split-Geräte erwarten wir aufgrund der leicht gesunkenen Investitions- bzw. Konsumbereitschaft relevanter Bevölkerungsgruppen ein Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau. Für den Bereich der Kaltwassersätze sehen wir weiterhin gute Wachstumschancen im Zuge der weiteren F-Gas Diskussion und den Einsatz von natürlichen Kältemitteln. Alle anderen Produktbereiche werden auf Vorjahresniveau prognostiziert.

Zur Absicherung des geplanten Umsatzwachstums wie auch zur Bildung eines soliden Fundaments für die mittelfristige Geschäftsentwicklung bis 2025 sieht das Unternehmen auch für dieses Geschäftsjahr die Rekrutierung von weiteren 133 neuen Mitarbeitern vor. Damit soll die Kundenzufriedenheit, insbesondere die Verkürzung von Reaktionszeiten, auf einem hohen Niveau gewährleistet werden und die Organisation auf das anstehende Wachstum vorbereitet werden.

Unterhaching, den 25. August 2023

Die Geschäftsführung

⁵ vgl. ifo Konjunkturprognose Sommer 2023: Inflation flaut langsam ab – aber Konjunktur lahmt noch | Fakten | ifo Institut

DAIKIN Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching

Bilanz zum 31. März 2023

Aktiva	31.03.2023 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.03.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	26
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.958.434,88	3.233	II. Kapitalrücklage	4.576.062,34	4.576
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0	III. Gewinnvortrag	7.046.695,65	5.246
	<u>2.958.434,88</u>	<u>3.233</u>	IV. Jahresüberschuss	15.294.219,95	6.600
II. Sachanlagen				<u>26.942.542,53</u>	<u>16.448</u>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	808.583,94	810	B. Rückstellungen		
	<u>808.583,94</u>	<u>810</u>	1. Steuerrückstellungen	6.361.720,33	2.931
	<u>3.767.018,82</u>	<u>4.043</u>	2. Sonstige Rückstellungen	33.708.020,78	19.786
B. Umlaufvermögen				<u>40.069.741,11</u>	<u>22.717</u>
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten		
Waren	6.662.956,58	5.527	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.042.242,61	1.246
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschafter: EUR 42.724.675,62 (Vorjahr: TEUR 24.606) davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 42.808.471,04 (Vorjahr: TEUR 19.150)	47.910.212,27	24.609
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.024.980,71	26.806	3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 6.845.636,19 (Vorjahr: TEUR 2.320)	8.974.800,85	3.715
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter: EUR 1.238.217,62 (Vorjahr: TEUR 481) davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 1.424.246,70 (Vorjahr: TEUR 570)	59.153.845,80	30.830		<u>58.927.255,73</u>	<u>29.570</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.911.609,12	1.174			
	<u>115.090.435,63</u>	<u>58.810</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.811,61	2			
	<u>121.755.203,82</u>	<u>64.339</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	417.316,73	354			
	<u>125.939.539,37</u>	<u>68.736</u>		<u>125.939.539,37</u>	<u>68.736</u>

DAIKIN Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

	2022/2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	398.288.438,15	258.715
2. Sonstige betriebliche Erträge	95.290,07	184
	<u>398.383.728,22</u>	<u>258.899</u>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	303.640.142,71	195.181
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.643.705,45	29.582
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	6.220.036,96	5.033
davon für Altersversorgung: EUR 7.500,00 (Vorjahr: TEUR 8)		
	<u>43.863.742,41</u>	<u>34.615</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.045.426,61	691
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.988.305,14	19.150
	<u>20.846.111,35</u>	<u>9.261</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250.554,80	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.361,62	1
	<u>247.193,18</u>	<u>5</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.728.245,27	2.598
10. Ergebnis nach Steuern	<u>15.365.059,26</u>	<u>6.668</u>
11. Sonstige Steuern	70.839,31	68
12. Jahresüberschuss	<u><u>15.294.219,95</u></u>	<u><u>6.600</u></u>

DAIKIN Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching

Amtsgericht München HRB 119811

ANHANG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft bilanziert nach den handelsrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unverändert unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Abweichend zum Vorjahr werden aufgrund konzerneinheitlicher Vorgaben einzelne Konten nicht mehr im Materialaufwand (TEUR 1.618; Vorjahr: TEUR 1.189) und Personalaufwand (TEUR 8.307; Vorjahr: TEUR 5.385), sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 9.925; Vorjahr: TEUR 6.574) ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurde entsprechend angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode in Einklang mit den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und in Anlehnung an die steuerlichen Abschreibungstabellen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung vorgenommen. Entfällt der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung in Folgejahren, so wird eine Zuschreibung maximal bis zu Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Vorräte

Die Bewertung der Waren erfolgt teils zu durchschnittlichen, teils zu tatsächlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Für sogenannte Zweite-Wahl-Geräte sowie nicht mehr gängige Geräte wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt; zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wird für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bank- und Kassenguthaben entsprechen den Nominalwerten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Sie beruhen auf unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz im Bereich der Pensionsrückstellungen. Die Bewertung der latenten Steuern würde mit einem Steuersatz von 28 %, der sich aus Körperschaftsteuersatz, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuersatz zusammensetzt erfolgen.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.564,59 und entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für sämtliche Pensionsverpflichtungen existieren verpfändete Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden die Pensionsrückstellungen und die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Pensionsrückstellungen mit dem Wertansatz der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung bewertet, wie diese von den Versicherungsunternehmen gemeldet werden, soweit dieser einen garantierten Mindestbetrag übersteigt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dabei den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Bewertung der garantierten Mindestbeträge nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G erfolgen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird die Rückstellung pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatz von 1,79 % (Vorjahr: 1,80 %) abgezinst. Es handelt sich um den durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit werden nicht berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen bestehen in gleicher Höhe wie der Zeitwert der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen. Zum 31. März 2023 belaufen sich beide auf TEUR 592. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 10 wurden mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 11 im Zinsaufwand verrechnet. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen den Wertansätzen der Altersversorgungsverpflichtungen auf Basis des sieben- und zehnjährigen Zeitraums beträgt TEUR 0.

Verpflichtungen aus Zeitwertguthaben (Entgeltumwandlung) sind durch Fondsvermögen gesichert. Die an den Versorgungsberechtigten verpfändeten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB als Deckungsvermögen im Berichtsjahr mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die sonstigen Rückstellungen mit dem Wertansatz der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung bewertet, wie diese von den Versicherungsunternehmen gemeldet werden, soweit dieser einen garantierten Mindestbetrag übersteigt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dabei den fortgeführten Anschaffungskosten. Zum 31. März 2023 belaufen sich der Zeitwert der Aktivwerte und die Verpflichtung auf TEUR 86 für die Zeitwertguthaben und TEUR 119 für die Altersteilzeitvereinbarungen. Es wurden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen verrechnet, dabei wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2 in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G ermittelt. Dabei wird ein Rechnungszinssatz von 1,48 %, ein Gehaltstrend von 2,0 % und ein Trend von 2,0 % zur Beitragsbemessungsgrenze der Sozialversicherungen zu Grunde gelegt.

Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen – durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre, bekannt gegeben von der Deutschen Bundesbank – abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Forderungen/Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs/Briefkurs am Tag der Buchung der Forderung/Verbindlichkeit bewertet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

II. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen sind dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Incentive-Programme, Kundenboni, mögliche Kulanz- sowie Garantieleistungen, Mitarbeiterprovisionen, Tantiemen sowie nicht genommene Urlaubstage und Zeitguthaben.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

III. Angaben zur GuV

Die nahezu ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2022/2023 TEUR
Handelsware	350.837
Zubehör, Dienstleistungen und Ersatzteile	76.293
	<u>427.130</u>
Abzüglich Skonti, Boni, Sonst.	-28.842
	<u><u>398.288</u></u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 6) und Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 9). Weitere periodenfremde Erträge sind nicht enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 10) und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Weitere periodenfremde Aufwendungen sind nicht enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 6) aus verbundenen Unternehmen enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 12) aus der Aufzinsung enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde teilweise im Rahmen von sogenannten Operating-Leasingverträgen gemietet. Dies verringert die Kapitalbindung im Unternehmen und reduziert das Investitionsrisiko, da dieses beim Leasinggeber verbleibt. Zugleich besteht eine gewisse Abhängigkeit vom Vermieter.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen am Abschlussstichtag TEUR 5.939, wobei davon TEUR 2.880 eine Restlaufzeit von einem Jahr und TEUR 3.059 eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren haben.

Arbeitnehmerzahl im Durchschnitt

Im Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 wurden durchschnittlich

158 Angestellte im Bereich Direct Sales,
180 Angestellte im Bereich Indirect Sales und
139 Angestellte im Bereich Supporting Functions beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Das mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/2023 vereinbarte Honorar gliedert sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	97
Steuerberatungsleistungen	41

Nachtragsberichterstattung

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 285 Nr. 33 HGB haben sich nicht ereignet.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2022/2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 15.294. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 22.341 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören an:

- Masaharu Tada, München / Deutschland, Managing Director (ab 01.12.2022)
- Kenichi Akamatsu, München / Deutschland, Managing Director (bis 30.11.2022)
- Filip De Graeve, Zwevezele / Belgien, Managing Director

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Dem Verwaltungsrat gehören an:

- Takayuki Kamekawa, DAIKIN Europe N.V., Vice President (ab 02.05.2022)
- Bart Van Hauwermeiren, DAIKIN Europe N.V., General Manager
- Kurt Kellner, DAIKIN Europe Coordination Center N.V., Deputy General Manager (ab 02.05.2022)
- Toshitaka Tsubouchi, DAIKIN Europe N.V., President (bis 01.05.2022)
- Wim De Schacht, DAIKIN Europe N.V., Vice President (bis 01.05.2022)

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keine Vergütung von Daikin Airconditioning Germany bezogen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der DAIKIN Europe N.V., Oostende, Belgien, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in der Balanscentrale hinterlegt. Dieser Abschluss wiederum findet Eingang in den Konzernabschluss der DAIKIN Industries Ltd., Osaka, Japan, der in Osaka sowie auf der Internetseite des Konzerns (<https://www.daikin.com/investor/library/annual/>) veröffentlicht wird.

Unterhaching, den 25. August 2023

Die Geschäftsführung

Filip De Graeve

Masaharu Tada

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Vortrag EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.03.2023 EUR	Vortrag EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.03.2023 EUR	31.03.2023 EUR	Vortrag EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche											
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.637.311,20	639,00	1.335.442,70	0,00	4.302.507,50	2.404.498,47	275.016,85	1.335.442,70	1.344.072,62	2.958.434,88	3.232.812,73
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.825.872,39	0,00	0,00	0,00	11.825.872,39	11.825.872,39	0,00	0,00	11.825.872,39	0,00	0,00
	<u>17.463.183,59</u>	<u>639,00</u>	<u>1.335.442,70</u>	<u>0,00</u>	<u>16.128.379,89</u>	<u>14.230.370,86</u>	<u>275.016,85</u>	<u>1.335.442,70</u>	<u>13.169.945,01</u>	<u>2.958.434,88</u>	<u>3.232.812,73</u>
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.482.177,19	791.323,04	932.939,20	0,00	4.340.561,03	3.672.237,45	770.409,76	910.670,12	3.531.977,09	808.583,94	809.939,74
	<u>4.482.177,19</u>	<u>791.323,04</u>	<u>932.939,20</u>	<u>0,00</u>	<u>4.340.561,03</u>	<u>3.672.237,45</u>	<u>770.409,76</u>	<u>910.670,12</u>	<u>3.531.977,09</u>	<u>808.583,94</u>	<u>809.939,74</u>
	21.945.360,78	791.962,04	2.268.381,90	0,00	20.468.940,92	17.902.608,31	1.045.426,61	2.246.112,82	16.701.922,10	3.767.018,82	4.042.752,47

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DAIKIN Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DAIKIN Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DAIKIN Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Teilbereichen ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 25. August 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Tanja Markert)
Wirtschaftsprüferin

(Maximilian Wilsch)
Wirtschaftsprüfer